

## Kampagne für das Verstreuken unserer Asche in den Flüssen ...

Für die Synergie von Spiritualität und Politik:



### **Dharma: Ethische Evolution oder Devolution?**

**Wir haben die Wahl ...**

Alles Materielle ist in einem Fluss und vergeht - so auch unser Körper ... Für den Materialisten ist der Tod ein riesiges schwarzes Loch in dem alles verschwindet. Für den echten Spiritualisten ist der Tod aber nur ein kleiner Kieselstein, über den er mit einem Fahrrad fährt: Es gibt ein kleiner Ruck und schon geht es weiter. "Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten - An keinem wie an einer Heimat hängen - Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen - Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten ..." (H. Hesse "Stufen, Das Glasperlebenspiel")



Das Vergraben und Verrottenlassen unseres grobstofflichen Körpers ist der Ausdruck eines materialistischen Verhaftenseins. Das Bild in der Sixtinischen Kapelle, wo die Seelen am Tage des jüngsten Gerichts wieder aus ihren Gräbern steigen und in ihrer Hand die alte Haut für den Wiedergebrauch mit sich führen, macht, wenn man es sich überlegt, nicht viel Sinn. Wenn wir den Entschluss fassen, dass man unsere Asche in einen Fluss streuen soll, dann hat das einen direkten positiven Einfluss auf unsere Lebenseinstellung und auf unser individuelles, wie auch auf das kollektives Weltbild der Gesellschaft (mehr dazu auf unserer Webseite [www.ethikpartei.ch](http://www.ethikpartei.ch) /-de).

**Das Leben des grobstofflichen Körpers war nur ein kurzer Abschnitt im Leben des feinstofflichen Körpers** ... alles kommt und geht in der materiellen Natur und das Loslassen ist genauso natürlich wie das empfangen. In Indien gibt es schon seit langem die Tradition, die Asche der Verstorbenen in einen Fluss oder im Meer zu verstreuken, denn die Inder wissen, dass wenn der grobstoffliche Körper stirbt, der feinstoffliche Körper (Geist und die Seele) weiterleben und weiterziehen muss - der Vervollkommnung entgegen. Und das Verstreuken der Asche ist dabei eine grosse Hilfe, denn wenn wir sterben, haben wir aber meistens unseren Körper schon für lange Zeit bewohnt. Ein ganzes Leben lang. **So ist es nicht erstaunlich, auch nach seinem Verlassen noch immer Anhaftungen an ihn zu haben.**

Wenn der Körper unverbrannt erhalten wird, dann kann es sein das wir Mühe haben, uns von dem verstorbenen Körper zu lösen, speziell wenn wir einmaterialistisches Leben geführt haben und unseren Körper und unsere Besitztümer für das ein und alles gehalten haben. Da es auf der feinstofflichen Ebene gibt es ein anderes Zeitgefühl kann es sein das sich unser feinstofflicher Körper am verstorbenen Fahrzeug "orientiert" bis der letzte Knochen verrottet ist. Aus diesen Gründen ist es empfehlenswert, den Körper nach dem Tode baldmöglichst zu verbrennen, und die Asche zu verstreuken, damit eine zu verhaftete Seele versteht, nun wirklich weiterzuziehen.

Wobei es in Indien auch der Brauch ist, bei spirituell sehr vorgeschrittenen Verstorbenen (spirituelle Meister, usw.) und somit unverhafteten und selbstverwirklichten Personen die Asche aufzubewahren und damit eine Gedenkstätte einzurichten.

Wenn nun jemand testamentarisch wünscht, dass wir, die Mitglieder der **Dharma-Ethikpartei**, seine / ihre Asche zeremoniell in einem Fluss verstreuken sollen, oder eine Sterbe- bzw. Übergangsbegleitung möchte, dann lasst es uns wissen. Das kann an einem heiligen Ort hier in der Schweiz geschehen oder auch z. B. im Ganges in Indien.  
**Kontaktadresse:** Dharma-Ethikpartei, Seefeldstrasse 73, 8008 Zürich, **E-Mail:** [info\(-at-\)ethikpartei\(-punkt-\)ch](mailto:info(-at-)ethikpartei(-punkt-)ch)